



10. Dezember 2009

WV Stahl: Eine weitere Konzentration am Eisenerzmarkt ist nicht hinnehmbar

„Die Stahlindustrie in Deutschland ist tief besorgt über das geplante Joint Venture der Bergbau-Konzerne BHP Billiton und Rio Tinto“, erklärt Hans Jürgen Kerkhoff, Präsident der Wirtschaftsvereinigung Stahl. Die Unternehmen haben das bereits im Juni angekündigte Joint Venture ihrer Eisenerzaktivitäten in Westaustralien nun vertraglich besiegelt.

„Der Wettbewerb am Weltmarkt für Eisenerz würde ausgehebelt. Zusammen mit dem brasilianischen Anbieter Vale entstünde ein Duopol, das einen Marktanteil von nahezu 70 Prozent auf sich vereinigt. Die Folge wären höhere Preise und das Ausbleiben wichtiger Kapazitätserweiterungen“, so Kerkhoff. Er fordert die EU-Kommission und die nationalen Wettbewerbsbehörden auf, das Joint Venture zu untersagen. „Das Vorhaben hätte die gleichen Auswirkungen auf den Markt wie die im Jahr 2008 von BHP angestrebte Übernahme von Rio Tinto, gegen die die EU-Kommission Einwände vorgebracht hatte.“

Die Politik will die Rohstoffversorgung für die deutsche und europäische Industrie sichern. Nun müsse sie sich entschieden gegen eine weitere Konzentration auf dem Rohstoffsektor einsetzen, mahnt Kerkhoff. „Die von den Bergbaukonzernen erwarteten Synergieeffekte überzeugen nicht. Schon gar nicht ist zu erwarten, dass in einem Duopol etwaige Kosteneinsparungen aus dem Joint Venture an die industriellen Kunden weitergegeben würden.“

Eisenerz ist neben Schrott und Kohle der wichtigste Rohstoff für die Eisen- und Stahlerzeugung. In Deutschland lagen die Eisenerzimporte in den letzten Jahren bei rund 46 Millionen Tonnen im Jahr. Davon stammen mehr als 85 Prozent aus Übersee.

Die Gemeinschaftsorganisationen im Stahl-Zentrum in Düsseldorf vertreten rund 99 Prozent der Rohstahlproduktion in Deutschland und auch viele europäische Stahlerzeuger. Zur Stahlindustrie in Deutschland gehören etwa 100 Unternehmen und rund 92.000 Mitarbeiter.

Rückfragen: Beate Brüninghaus Fon + 49(0)211 6707-115 oder 116

beate.brueninghaus@stahl-zentrum.de